



Protokoll der 9. Sitzung des Quartiersrates 2023-2025 am 11.06.2024

Ort:	Gemeinschaftsraum Venusstraße 28
Datum/Zeit:	Dienstag, 11.06.2024, 17.30 – 19.30 Uhr
QM:	Daniel Fritz, Catarina Cabral, Carolin Heinrich
Abstimmungs-fähigkeit	16 von 25 Mitgliedern sind anwesend. Die Abstimmungsfähigkeit ist gegeben.
Protokoll:	Carolin Heinrich

Tagesordnung

1. Begrüßung des Quartiersrates
2. Bestätigung des Protokolls
3. Aktuelles aus dem Kiez
4. Vorstellung der Gäste und Einführung ins Thema
5. Themenschwerpunkt interkulturelles Miteinander
6. Gruppenarbeit
7. Abschluss

Abkürzungen:

QR Quartiersrat

QM Quartiersmanagement

Protokoll

1. Begrüßung des Quartiersrates

Carolin Heinrich begrüßt den Quartiersrat zur 9. Sitzung 2023-2025. Der Themenschwerpunkt der Sitzung ist das interkulturelle Miteinander im Kosmosviertel.

2. Bestätigung des Protokolls

Carolin Heinrich befragt die anwesenden Mitglieder des Quartiersrates, ob es Rückfragen zum Protokoll der letzten Quartiersratssitzung gibt. Die Mitglieder hatten keine Rückfragen.

Beschluss: Der Quartiersrat beschließt das Protokoll des Monats Mai.

3. Aktuelles aus dem Kiez

Offene Sprechstunde zu den Grünanlagen

Im Juni ist Frau Dr. Leistner mit dabei, der Termin ist der 18.06.2024 ab 17.30 Uhr. Jeder Interessierte kann während der Sprechstunde Fragen rund um die Grünanlagen an Frau Dr. Leistner stellen. Vorgesehen ist ebenfalls, dass es im Nachgang der Sprechstunde einen Artikel gibt, welcher nochmals auf die gestellten Fragen eingeht.

Public Viewing im Kosmosviertel

Am 14.06.2024 startet die Fußball EM in Deutschland. Auch im Kosmosviertel wird es ein Public Viewing geben. Vor und im Kiezladen WaMa werden zunächst alle Spiele mit deutscher Beteiligung gezeigt. Nach der Vorrundphase wird nochmal geschaut, welche weiteren Spiele gezeigt werden. Es werden auch Helfer:innen gesucht, die beim Auf- und Abbau unterstützen können.

Kleines Kunstfest in der Ladenpassage

Am 21.06.2024 von 15-17 Uhr findet in der Ladenpassage ein kleines Kunstfest statt. Zentral ist die Einweihung der Kunst am Bau Skulptur „Kosmo“ des Künstlers Jens Reinert. Es wird Live Musik von „Careless Cats“ sowie Getränke und Snacks geben aber auch eine Fotoausstellung in den Läden der Passage. Gezeigt wird eine große Auswahl an eingereichten Bildern vom Fotokalender 2024 „Tiere im Kosmosviertel“.

Fête de la Musique

Am gleichen Tag, ab 18 Uhr wird die Fête de la Musique vor dem Kiezladen WaMa gefeiert. Bis 22 Uhr spielen verschiedene Bands. Es wird Bratwurst vom Grill geben sowie kühle Getränke.

Back dir Deinen Kiez

Am 28.06.2024 findet eine große Pizza-Backaktion auf dem Quartiersplatz statt. Neben dem selbst belegen und backen von Pizzen kann man an rund 10 Mitmach-Ständen den Kiez noch etwas genauer kennenlernen. Alle sind aufgerufen, eigene Projektideen einzubringen. Gemeinsam mit dem QM-Team werden die Ideen konkretisiert.

Festkomitee Jahresveranstaltung Quartiersrat/ Aktionsfondsjury

Am Ende des Jahres soll es wieder eine Dankesveranstaltung für alle Quartiersratsmitglieder und Mitglieder aus der Aktionsfondsjury geben. Das QM-Team befragt die Mitglieder, wer sich vorstellen kann im Festkomitee zur Planung einer solchen Veranstaltung dabei zu sein. Es gibt seitens des QM 1000€ Budget.

Für das Festkomitee haben sich drei Personen aus dem Quartiersrat gemeldet.

4. Vorstellung der Gäste und Einführung ins Thema

Daniel Fritz beschreibt als Einleitung zunächst Zahlen und Fakten zum Thema Migrationshintergrund.

Fakten zum Thema Migrationshintergrund Kosmosviertel

- **Definition Migrationshintergrund:** Eine Person einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt
- **Allgemein**
 - ca. jede vierte Person im Kosmosviertel (23,4%) hat Migrationshintergrund;
 - das ist in ungefähr soviel wie im gesamten Bezirk Treptow-Köpenick. Im Vergleich zu Berlin und auch anderen Großstädten in Deutschland leben im Kosmosviertel vergleichsweise wenige Menschen mit Migrationshintergrund.
 - das sind mit Stand vom 31.12.2022 1.347 Personen

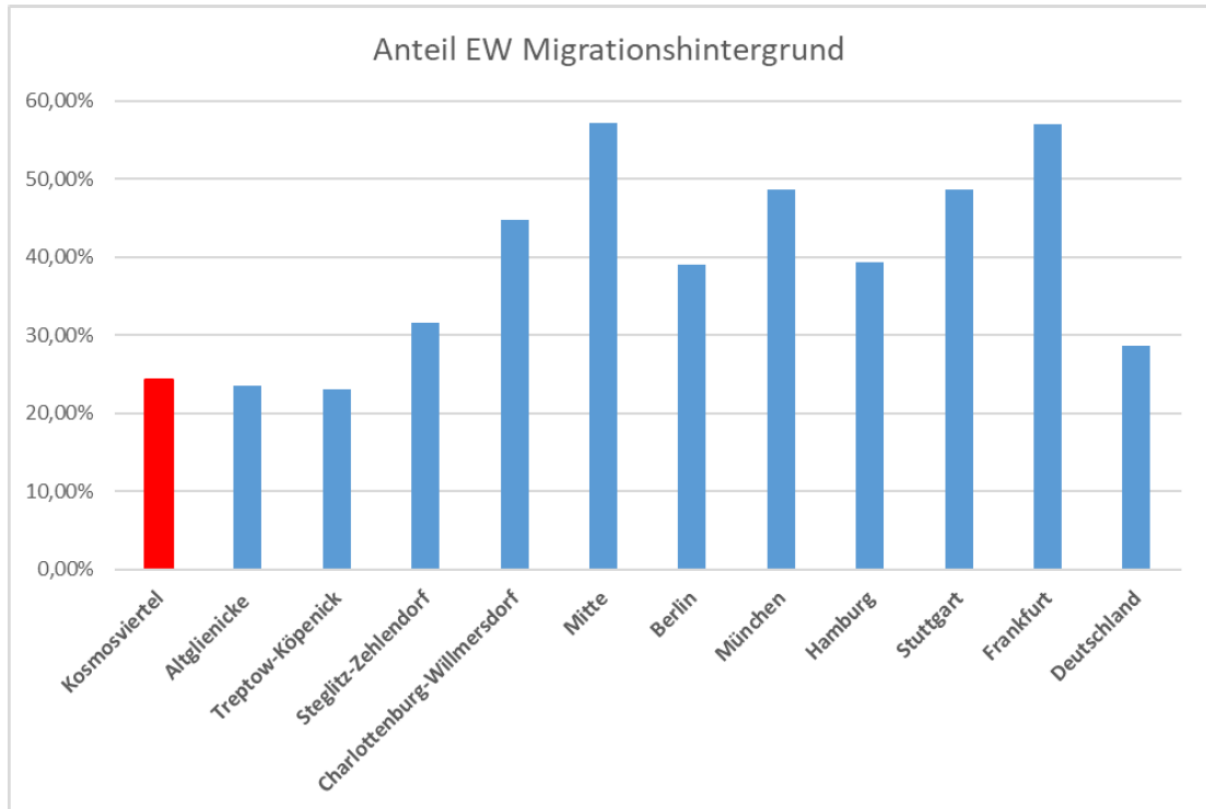


Abbildung 1: Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im Kosmosviertel im Vergleich zu anderen Orten

- **Wichtigste Regionen / Länder aus denen Menschen kommen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben**
 - Arabische Staaten (5%)
 - Osteuropa / ohne Polen (1,9%)
 - Polen (1,7%)
 - Ehemalige Sowjetunion (1,6%)
 - Türkei (1,2%)
 - Ehem. Jugoslawien (1,1%)

- **Begegnungsangebote im Kosmosviertel, die auch direkt Menschen ansprechen, deren Deutsch noch nicht so gut ist**
 - Insgesamt eher wenige Angebote
 - Interkultureller Treff im Kiezladen WaMa (jeden 2. Dienstag)
 - Elternnachmittag im Familienzentrum (wöchentlich)
 - Angebote im KIEZKLUB (umgesetzt durch den Träger abw-Dialog)

- **Angebote, die beim Ankommen unterstützen sollen und Beratung**
 - Hier gibt es insgesamt eher wenige Angebote:
 - Sprachcafé Venusstraße (1x pro Woche)
 - Stadtteilmütter im Familienzentrum (aber für ganz Treptow-Köpenick zuständig)
 - Projekte Sprungbrett/ Mobil in Altglienicke, die v.a. mit Unterkünften für Geflüchtete arbeiten

- **Unterkünfte für Geflüchtete in der Nähe des Kosmosviertel**
 - Quittenweg (AE), Hassoweg (GU)

Anschließend begrüßt Daniel Fritz die anwesenden Gäste und bittet, dass diese sich kurz vorstellen.

1. Carmen Kalisch - Pädagogische Mitarbeiterin Projekt "Sprungbrett", Koordination Projekt Stadtteilmütter in Treptow Köpenick, Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH
2. Fabian Bork - Koordination für alle ehrenamtlich Aktiven und diejenigen, die Ehrenamtliche und Engagierte in der Flüchtlingshilfe hauptamtlich begleiten, Integrationsbüro des Bezirks Treptow-Köpenick
3. Katharina Stökl - Koordination für Flüchtlingsangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit und Ansprechperson für den Migrationsbeirat, Integrationsbüro des Bezirks Treptow-Köpenick

Alle anwesenden Gäste freuen sich auf den Austausch mit dem Quartiersrat über das Thema interkulturelles Miteinander im Kosmosviertel. Alle Gäste begleiten die anschließenden Arbeitsgruppen und bringen ihre jeweilige Expertise ein.

5. Themenschwerpunkt interkulturelles Miteinander

Daniel Fritz eröffnet die **Leitfrage für die kommende Stunde: „Was können wir als Quartiersrat tun, dass im Kosmosviertel das Miteinander besser funktioniert?“**

Daniel befragt ein Mitglied des Quartiersrates was ihm besonders wichtig ist, in Bezug auf das interkulturelle Miteinander. Und was seine Wünsche zum Thema Miteinander sind.

Das Mitglied betont, dass es für ihn derzeit zu wenige kulturelle Angebote gibt, die das Miteinander fördern. Während das Projekt BENN Kosmosviertel vor Ort aktiv war, gab es aus seiner Sicht eine Vielfalt an Angebote um vor allem die Menschen aus der Gemeinschaftsunterkunft Quittenweg kennen zu lernen. Vor allem die Tage der offenen Tür haben Uwe sehr gefallen. Er betont, dass er und seine Frau sehr gerne Lesungen und Musikabende mit Menschen aus dem Quittenweg besucht haben. Ein Neustart gab es bereits März dieses Jahres mit dem Bilderabend sächsische Schweiz und Beirut. Wo Uwe und Mohamed Bilder aus ihrer Heimat vorstellten und darüber erzählten. Der Bilderabend kam sehr gut an.

Anschließend stellt Daniel Fritz die Fragen an die Stadtteilmütter. Was beschäftigt insbesondere Personen aus Unterkünften, die neu in Berlin ankommen? Was sind die persönlichen Erfahrungen der Stadtteilmütter?

Die Stadtteilmütter antworten, dass die Menschen in den Unterkünften ganz alltägliche Fragen beschäftigen. Gerade für Familien ist ein Kita-Platz essenziell, so dass während dessen Sprachkurse besucht werden können. Jedoch sind die Herausforderungen für Geflüchtete Familien groß. Ein simples Beispiel ist der Kita-Gutschein. Die Familien wissen nicht, wo und wie man diesen bekommt. Eine weitere Hürde sind Schulanmeldungen. Die Familien wünschen sich mehr Informationen, gerade auch in verschiedenen Sprachen.

Auch ein weiteres Quartiersratsmitglied berichtet, dass es auch in ihrer Nachbarschaft im Hausaufgang zu Kommunikationsproblemen kommen kann. Jedoch gab es dann innerhalb des Hauses eine Herausforderung, die nur die gesamte Nachbarschaft angehen konnte. Auf diese Weise sind alle miteinander ins Gespräch gekommen.

6. Gruppenarbeit

Gruppe 1: Wie können wir gemeinsam mehr Begegnungsmöglichkeiten und Anlässe schaffen?

Welche Begegnungsmöglichkeiten und Anlässe gibt es?	Welche Begegnungsmöglichkeiten und Anlässe braucht es? Welche Ideen gibt es?
<ul style="list-style-type: none"> - Interkultureller Treff in der WaMa - Familiennachmittag im Familienzentrum mit den Stadtteilmütter - Bilderabend in der WaMa - Café Palme in der Unterkunft Hassoweg 	<ul style="list-style-type: none"> - Weihnachtsfest im Quittenweg und/oder weiteren Unterkünften - Niedrigschwellige Sportangebote - Über Musik, Essen, Sport, Gartenaktivitäten - Sommerfest in der GU-Quittenweg mit der Nachbarschaft - Interkulturelle Öffnung von bestehenden Gruppen/ Veranstaltungen (z.B. Frühstücksgruppe) - Angebote mit Kinderbetreuung schaffen

Fazit aus der Gruppe:

Bei allen Angeboten grundsätzlich die Öffnung für alle Personengruppen mitdenken. Konkret wird das beim Frühstück in der WaMa, welches donnerstags ab 10 Uhr stattfindet. Gemeinsam mit den Stadtteilmüttern und dem QM wird die Gruppe rund um ein Quartiersratsmitglied besucht. In einem zweiten Schritt werden Familien aus der Unterkunft Quittenweg angesprochen, ob sie die Stadtteilmütter zur Frühstücksgruppe begleiten wollen.

Gruppe 2: Wie können wir vor Ort Angebote ausbauen, die beim Ankommen helfen?

Welche Angebote gibt es?	Welche Ideen gibt es diese auszubauen?
<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilmütter - Sprachcafé - Mobil in Altglienicke - Sprungbrett/ Familiennachmittage im Familienzentrum - Interkultureller Treff - Willkommensbüro/ Integrationsbüro (nicht vor Ort) - Integrationslotsen 	<ul style="list-style-type: none"> - Multiplikatoren generieren - Integrationsbüro mit allgemeinen Fragen ansprechen - Bastelnachmittage in der WaMa mit den Stadtteilmüttern verbinden - Sprechstunde im Kiez (Was muss ich wissen, wenn ich in Deutschland ankomme) - Begleitung zu Terminen/ Behörden, allgemeines Treffen mit Briefe öffnen für alle

Fazit aus der Gruppe:

- Es gibt bereits einige Angebote, sowohl im Kiez wie auch im Bezirk. Oft sind diese aber entweder wenig bekannt oder bestimmte Anlaufstellen befinden sich nicht im Gebiet und der Schritt, diese aufzusuchen kann einer Person schwerfallen, gerade wenn sie sich noch nicht gut auskennt.
- Eine niedrigschwellige „Sprechstunde“ im Kosmosviertel, bei der z.B. Briefe der Behörden gemeinsam geöffnet werden oder bei der man beraten wird oder ggf. sich eine Begleitung zu behördlichen Terminen holen kann, könnte eine Hilfe sein
- Es ist wichtig, Multiplikatoren zu generieren, die bereits ein gutes Wissen haben und dieses weitergeben können

Gruppe 3: Wie können wir mit bestehenden Kommunikationsproblemen umgehen? (z.B. Sprachbarrieren, Vorurteile, unterschiedliche Vorstellungen)

Informationen in unterschiedlichen Sprachen oder Piktogrammen sind wichtig um alle Personen informieren zu können	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. beim Thema Müll und Lärm - die Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen ist hier besonders wichtig
Kommunikation möglich machen	<ul style="list-style-type: none"> - Menschen direkt ansprechen/ einladen sich bei Problemen zusammzusetzen - Guten Rahmen schaffen (nicht nur negatives ins Zentrum rücken) - Bei Sprachproblemen, schauen ob Personen dabei sein können, die übersetzen können - Über unterschiedliche Vorstellungen sprechen um sich besser zu verstehen und nicht aneinander vorbeizusprechen? (z.B. was versteht wer unter „höflichem Umgang“?)
An eigenen Vorurteilen arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Es wichtig, dass wir uns auch alle bewusst sind, dass wir selbst Vorurteile haben und Menschen dadurch teilweise unrecht tun. Das ist nicht einfach, geht uns aber allen so.
Bei konkreten Problemen mit Nachbarn, die schlimmer werden:	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprache versuchen - Dritte Partei dazu holen (z.B. Mediation, Stadt und Land), die hier auch vermitteln können

Fazit aus der Gruppe:

- Viele der Probleme in der Nachbarschaft drehen sich um die sichtbaren Standard-Themen wie Müll und Lärm. An diesen Problemen zu arbeiten ist generell schwer, da Personen, die die Probleme verursachen oft gar nicht offen dafür sind angesprochen zu werden.
- Bei Menschen, die nicht gut deutsch sprechen, ist es im Vergleich zu deutschsprechenden Personen, schwieriger miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu verstehen.
- Gleichzeitig sind bei weitem nicht alle Personen mit Migrationshintergrund für die Probleme verantwortlich und auch genügend Menschen, die hier schon immer oder sehr lange leben, reagieren sehr ablehnend, wenn man sie darauf anspricht.
- Das wichtigste ist mit Nachbarn gemeinsam einen guten Rahmen zu schaffen in dem man sich so zu gemeinsamen Problemen austauschen kann, dass sich niemand nur auf die Anklagebank gesetzt fühlt und dass Raum sich besser zu verstehen. Die gemeinsame Arbeit an den Problemen und der Wunsch nach einem besseren Kiez, kann auch etwas Verbindendes sein, das ins Zentrum gestellt werden soll.

7. Abschluss

Die nächste Quartiersratssitzung findet am 09.07.2024 um 17.30 Uhr zum Thema Stadtteilzentrum Altglienicke im Kiezladen WaMa statt.